

Datum: 29, 2010; Ressort: Salzland-Kurier; Seite: 1

Linke im Kreistag wollen kommunale Kliniken

Kein Privatkrankenhaus

Bernburg/Staßfurt (dw). Die Fraktion Die Linke im Kreistag des Salzlandkreises spricht sich deutlich gegen eine Privatisierung des Krankenhauses in Staßfurt aus. „Die Zukunft des Klinikstandorts Staßfurt muss eingebettet sein in die Zukunft der Salzlandkliniken“, heißt es in einer Stellungnahme. Nicht nur die Fraktion, auch der Kreisvorstand der Partei hielten dafür, dass die Salzlandkliniken in Gänze in kommunaler Hand bleiben. Die Linken wollen deshalb einen Verkauf der Holding, einzelner Bestandteile oder Standorte verhindern. Das ist eine klare Absage an Stimmen aus Staßfurt, die nach der Schließung einer Station im Staßfurter Krankenhaus in der vergangenen Woche einen Verkauf des Krankenhauses fordern, um weiteren Einschränkungen zu begegnen (Volksstimme berichtete).

Die Linken fordern aber, dass das Angebot in den Häusern nicht gekürzt werden dürfe und beziehen sich dabei gezielt auf die Salzstadt. „Die Leistungsangebote müssen vernünftig geordnet werden. Das bedeutet, dass alle Standorte strukturelle Veränderungen erfahren werden. Das darf aber nicht auf Kosten eines einzelnen Stand-

ortes gehen“, so die Stellungnahme.

Die Klinik in Staßfurt müsse den Anspruch eines Krankenhauses der Basisversorgung erfüllen können und dazu solle nach Vorstellungen der Linken die Innere Klinik und ein Grundangebot an chirurgischen Leistungen vorgehalten werden. „Das ist auch deshalb notwendig, weil die Klinik Staßfurt die 24-Stunden-Notfallversorgung zu sichern hat“, heißt es in der Stellungnahme. Die Linken stellen die Forderung auf, dass die Klinik Staßfurt die Möglichkeit erhalten müsse, sich in eine bestimmte Richtung zu spezialisieren.

Insgesamt, so die Fraktion im Kreistag, müssten die Krankenhäuser als kommunales Gebilde gestärkt werden. „Dazu müssen die Kliniken auf gesunden wirtschaftlichen Füßen stehen. Deshalb ist es auch von politischem Interesse, dass die Salzlandkliniken insgesamt ohne Defizit arbeiten.“

Ein Wink geht von den Linken an Klinikleitung und Kreisverwaltung. Diskussionen sollten nicht hinter verschlossenen Türen geführt werden, außerdem müsse der Gesundheits- und Sozialausschuss beteiligt werden.